

Der Wanderer

im Riesengebirgsverein e.V.



ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette
Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

www.riesengebirgsverein.de

Ausgabe: Frühjahr 2019

139. Jahrgang

Freiherr Joseph von Eichendorff

Lange schon trägt unser „Wanderer im Riesengebirgsverein e. V.“ in seinen Kopfzeilen die Ergänzung „ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette“. Die Plakette wurde dem RGV 1984 in Würdigung seines damals bereits über 100jährigen Engagements um die Pflege und Förderung des Wanderns, die Wahrung des Heimatgedankens, die Stärkung des Umweltbewußtseins verliehen. (Die RGV-Ortsgruppe Görlitz wurde im Jahr 2000 ebenfalls mit der Eichendorff-Plakette ausgezeichnet.)

Mittlerweile über 100jähriges Engagement zur Wahrung des Heimatgedankens erwies sich in mehreren Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts mit seinen historischen Umbrüchen als eine schwierige Aufgabe. Sich dabei nicht zuletzt am Namensgeber der Eichendorff-Plakette zu orientieren, der es mit seinem wohl bekanntesten Gedicht „O Täler weit, o Höhen...“ (entstanden 1810, von Felix Mendelssohn Bartholdy 1843 vertont)



Eichendorff-Denkmal
am „Haus Schlesien“

aufgenommen von M. Behr anlässlich
des Mitgliedertreffens 2017 in Hilden

vermocht hat, den Heimatbegriff im weitesten Sinne in der Natur zu suchen und zu finden, soll Anlaß sein, Eichendorffs an dieser Stelle kurz zu gedenken.

Joseph Freiherr von Eichendorff lebte von 1788 bis 1857. Der bedeutende Lyriker und Schriftsteller der deutschen Romantik wurde auf Schloß Lubowitz in Oberschlesien geboren und genoß schulische wie Studienausbildung sowie Bildungsreisen zum Teil gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm. Seine Reisen führten ihn nach Halle, Hamburg, Lübeck, gemeinsam mit dem Bruder nach Linz, Regensburg, Nürnberg, Heidelberg, nach Straßburg, Paris und Wien, nach Berlin. Von 1813 bis 1815 nahm er an den Befreiungskriegen gegen Napoleon teil. Nach Arbeitsjahren in Breslau, Danzig und Königsberg stand er ab 1831 im Dienste verschiedener preußischer Ministerien in Berlin. Sowohl während seiner Studienjahre und Referendanzzeit als auch während der örtlich häufig wechselnden dienstlichen Anstellungen zog es ihn immer wieder in das heimatische Oberschlesien.

Krankheitsbedingt ging er 1844 in den Ruhestand und widmete sich überwiegend seinen dichterischen Ambitionen. Hinterlassen hat Eichendorff vor allem ein umfangreiches lyrisches Werk, das Komponisten zu über 5.000 Liedvertonungen anregte. „Aus dem Leben eines Taugenichts“ ist sein wohl bekanntestes Prosawerk.

Potentielle Antragsteller für die Auszeichnung mit der Eichendorff-Plakette könnten die Ortsgruppe Dresden mit 132 Jahren RGV-Mitgliedschaft und die Ortswanderguppe Leipzig mit 128 Jahren sein. Die Entscheidung für die Beantragung liegt bei den Mitgliedern und Vorständen der Gruppen.

Die Redaktion



Foto: M. Behr

O Täler weit, o Höhen

(1810; vertont 1843 von F. Mendelssohn Bartholdy)

*O Täler weit, o Höhen,
O schöner, grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen
Andächt'ger Aufenthalt!
Da draußen, stets betrogen,
Saust die geschäft'ge Welt:
Schlag noch einmal die Bogen,
Um mich, du grünes Zelt.
Wenn es beginnt zu tagen,
Die Erde dampft und blinkt,
Die Vögel lustig schlagen,
Daß dir dein Herz erklingt:
Da mag vergehn, verwehen
Das trübe Erdenleid,
Da sollst du auferstehen
In junger Herrlichkeit!
Da steht im Wald geschrieben,
Ein stilles, ernstes Wort
Vom rechten Tun und Lieben
Und was der Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte, schlicht und wahr;
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar.
Bald werd' ich dich verlassen,
Fremd in der Fremde gehn,
Auf buntbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel sehn;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernsts Gewalt
Mich Einsamen erheben,
So wird mein Herz nicht alt.*

Kurze Zeit nach dem Erscheinen unserer Herbst-/Winterausgabe 2018 mit dem „Aufmacher“ **„Wer kennt die Rhön?“** erhielten wir eine Leserreaktion aus Dresden (Text und Fotos: J. Wunsch), über die wir uns sehr gefreut haben. Sicherlich kann ihr Inhalt auch den Wanderfreunden aus anderen Ortswandergruppen Anregungen vermitteln. *Die Redaktion*

Wer kennt die Rhön noch nicht?

Für Riesengebirgs-Wanderfreunde sollte es naheliegend sein, auch die Rhön zu besuchen. Sie ist in ihrem Charakter dem Riesengebirge sehr ähnlich. Die frühere großflächige Entwaldung vermittelt überall weite Fernsicht auf sich allenthalben erhebende Kuppen (die Rhön - das „Land der weiten Fernen“). Die Anstiege halten sich in Grenzen. Eine Ausnahme ist der Aufstieg vom Guckaisee zur Wasserkuppe. Höhen über 1000 m kommen nicht vor.

Im Vergleich zum Riesengebirge durchzieht ein dichteres Wegenetz die Gegend, die gebietsweise viele Streusiedlungen aufzuweisen hat.

Durch diese Struktur fällt es leichter, Rundwanderungen verträglicher Länge zusammenzustellen. Der Busverkehr ist allerdings nicht optimal.

Das Gebiet der Hohen Rhön ist kaum besiedelt, was ein eher weitmaschiges Wegenetz zur Folge hat. Zusätzlich Einschränkungen gibt es durch Schutzgebiete. Die Wegmarkierungen im Gelände sind tadellos. Viele Wanderparkplätze, auch für den Wintersport, sind vorhanden.

Bei Interesse kann man nebenbei viele Informationen sammeln, zur Sagenwelt (Steinernes Haus), zur Religionsgeschichte (Kirchenburg Ostheim, Predigerkirche Münnerstadt), zur Frühgeschichte (Kelten an der Milseburg, Keltenkreuz am Kreuzberg), über die Entwicklung der Infrastruktur (Straßenbau), zur Nutzung der Bodenschätze (Braunkohle; bei Bischofsheim), zur jüngsten Geschichte (Rhönklub-Gedenkstätte auf dem Heidelberg), zur Kunst des 20. Jahrhunderts (Künstlerdorf/Kunststation Kleinsassen).

Nicht vergessen werden darf: Die Rhön mit der Wasserkuppe ist einer der Ursprungsorte für die Segelfliegerei in Deutschland.

Wir von der OG Dresden waren vor Jahren einige Tage in der Rhön und ha-

ben das Schweinfurter Haus (Haus des Rhönklubs) als Standquartier genutzt. (Der Rhönklub betreibt noch weitere Objekte. Gegebenenfalls profitiert man bei ihrer Nutzung von der Mitgliedschaft im Deutschen Wanderverband.) Von all unseren Ausflügen als verlängertes Wochenende haben wir diesen Ausflug als das Highlight in Erinnerung.

Hier folgen drei Vorschläge für Wanderungen (jeweils Rundwanderungen), die sich bei Nachfrage beliebig ergänzen ließen:



Das Schweinfurter Haus

Grabenhöfchen – Fuldaer Haus – Steinwand – Milseburg (Aufstieg anspruchsvoll) – Grabenhöfchen

Moordorf – Rotes Moor – Fuldaquelle – Wasserkuppe – auf gleichem Weg zurück



Am Basaltsee

Schornhecke – Heidelberg (Gedenkstätte) - Steinernes Haus/Basaltsee (evtl. Möglichkeit zum Imbiß) – Thüringer Hütte (Einkehr) – im weiten Bogen zurück zum Parkplatz Schornhecke.

Diese recht lange Tour auf dem Dach der Hohen Rhön kann als Höhepunkt gelten. Auf Grund des Schutzgebiets (wohl wegen Birkhühnern) scheint aber der Weg zurück von der Thüringer Hütte zum Parkplatz kein Ende zu nehmen. Viel Freude in der Rhön!

Jürgen Wunsch

Zehn Jahre Deutsches Wanderabzeichen



Das Deutsche Wanderabzeichen feiert 10jährigen Geburtstag. Seit 10 Jahren werden im In- und Ausland Wanderkilometer gesammelt, um das Wanderabzeichen zu bekommen. Wandern macht Spaß und fördert die Gesundheit. In den 10 Jahren nach Einführung des Wanderabzeichens konnte der Deutsche Wanderverband (DWV) über 31.000 Urkunden vergeben.

Die Anforderung hierfür: mindestens 10 Wanderungen im Jahr mit 100 Wanderkilometern (Kinder) bzw. 200 Wanderkilometern (Erwachsene); Personen mit Behinderung legen die Hälfte zurück.

Das Abzeichen wird von rund 60 gesetzlichen Krankenkassen in ihren Bonusprogrammen berücksichtigt. Über den Wander-Fitneß-Paß werden durch die Wanderführer der DWV-Mitgliedsvereine und zertifizierte Gesundheitswanderführer die erwanderten Kilometer dokumentiert.

Das Deutsche Wanderabzeichen gibt es in „Bronze“ (1. und 2. Mal), „Silber“ (3. und 4. Mal) und „Gold“ (nach dem 5. Mal).

Im Riesengebirgsverein e.V. wurden in den 10 Jahren mehr als 200 Urkunden und Abzeichen in Bronze, Silber und Gold erwandert.

Quelle: DWV, HF

Tag des Wanderns

Am 14. Mai 2019 findet zum dritten Mal der „Tag des Wanderns“ statt. Der RGV wird sich daran beteiligen. Die Ortsgruppen organisieren eigenständig Veranstaltungen oder nehmen daran teil.

Der Hauptvorstand

Köln um 1900

Die Kölner Wandergruppe unternahm mit einem Besuch der Ausstellung **TimeRide** eine virtuelle Stadtführung durch das alte Köln um 1900.

Am Alten Markt in Köln betreibt die Firma Timeride GmbH die Ausstellung TimeRide. Sie entführt ihre Besucher in die längst vergangene Kaiserzeit. An Hand von 3D-Fotos bekannter Kölner Sehenswürdigkeiten und Orte lassen sich Vergleiche zwischen dem Köln um 1900 und dem heutigen Köln anstellen.

Gelegentlich gelangt man durchaus zu der Erkenntnis, daß früher doch nicht alles besser war. Eine besondere Attraktion ist ein mannshoher Fotobetrachter mit stereoskopischen 3D-Fotografien. Zur damaligen Zeit war diese Vorrichtung für viele Menschen die einzige Möglichkeit, durch plastische Bilder ferne Orte und fremde Kulturen kennenzulernen.

Im Lichtspielsaal werden Impressionen der bewegten kölnischen Stadtgeschichte vorgeführt – von den Anfängen in der Römerzeit über das Mittelalter, die Kaiserzeit, das zerstörte Köln nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Köln von heute.



Das Highlight der Ausstellung ist der Nachbau der ersten elektrischen Straßenbahn. Mit einer Virtual-Reality-Brille taucht man in das Leben um 1900 ein.

Eine Viertelstunde lang begibt man sich auf eine beeindruckende Rundfahrt durch die Kölner Altstadt zur Kaiserzeit. Direkt neben dem Straßenbahnfahrer hat man einen 360°-Panoramablick. Man spürt das Vibrieren der Straßenbahn, bekommt den Fahrtwind ins Gesicht und ist mitten drin im Leben und Treiben von damals.

Der Rhein fließt dahin, Musikanten

spielen auf, die Damen promenieren in prächtigen Kleidern, Gaukler führen ihre Kunststücke vor, der Straßenbahnfahrer verabredet sich mit einem Bekannten für abends zum Kneipenbesuch; einen kleinen Verkehrsunfall mit Pferden gibt es auch und dazu großes Geschrei.

Am Alten Markt stehen viele Stände mit Obst und Gemüse. Geschäftige Händler bieten ihre Ware an. Das Pflaster ist naß, es hat geregnet ...

Unsere Fahrt ist zu Ende, die Brillen werden eingesammelt. Die Welt ist plötzlich wieder eine andere. Wir steigen am Alten Markt aus, die Marktstände sind verschwunden, aber die Sonne scheint, und der Platz ist voller fröhlicher Menschen – auch schön!!

Diese Zeitreise entstand aus Fotos und Filmen um 1900, die aus der ganzen Welt zusammengetragen wurden. Mit zusätzlichen Computeranimationen entstand ein beeindruckendes Werk.

Etwa eine Stunde ist man im Museum unterwegs und genießt ein ganz tolles Erlebnis.

Mit TimeRide läßt sich auch das alte Dresden erkunden.

Ich wünsche allen viel Spaß und neue Erkenntnisse, wenn sich die Gelegenheit zu einem Besuch von TimeRide ergibt – wo auch immer.

Text: Brigitte Dünnebieer,

Foto: Heinz Fischbach

Berliner Jahreshauptversammlung 2018

Es ist allgemein bekannt, daß Berlin über eine wald- und seenreiche Umgebung verfügt.

Als Hauptstadt des Kaiserreiches nach 1871 hatte Berlin einen sprunghaften Anstieg der Einwohner, vor allem aus Schlesien, zu verzeichnen. Um der Enge der Stadt zu entkommen, wanderten oder fuhren die Berliner hinaus „ins Grüne“.

In der Nähe der Stadt oder „j.w.d.“ („janz weit draußen“) entstanden in Wäldern und an Seen Ausflugslokale, die sich später zu Großgaststätten entwickelten, wie die Gaststätte „Rübezahl“ mit eigener Anlegestelle der „Weißen Flotte“ und Bushaltestelle, großen Parkplätzen und Biergarten.

Aber es gibt auch noch die „Wanderer-gaststätten“, die nur auf Waldwegen zu erreichen sind.



(aus einem Hausprospekt)

In einer solchen Gaststätte, in Hanff's Ruh, fand im Dezember 2018 die Jahreshauptversammlung der OG Berlin statt. Dazu wanderten wir ca. 6 km durch den Wald. Dank der guten Vorbereitung durch unsere Vorsitzende, Monika Mohr, konnten wir alle Punkte der Tagesordnung zügig erledigen. Als wir nach 18 Uhr die Gaststätte verließen, war es schon längere Zeit dunkel.

Aber auch für eine stimmungsvolle Rückwanderung durch den finsternen Wald hatte unsere Vorsitzende gesorgt. Der Inhalt des umfangreichen „Wandergepäcks“ von Monika waren nicht Unterlagen für die Versammlung, sondern elektronische Leuchtstäbe in allen Farben, 3 Flaschen Sekt und Sektkelche aus Plaste.

Dies präsentierte uns Monika auf den Tischen im Biergarten und im Schein des Lagerfeuers, das der Wirt für uns vorbereitet hatte. Die Sektkelche wurden gefüllt und, beleuchtet von 25 bunten Leuchtstäben und den Flammen des Lagerfeuers sowie bei weihnachtlichen Klängen der „CD-Rucksackanlage“, auf das Wohl unserer Vorsitzenden geleert.

Dies war ein stimmungsvoller und origineller Ausklang unseres Wanderjahres. Die Rückwanderung durch den nunmehr erleuchteten Wald kam uns sehr kurz vor.

Wir Mitglieder der Wandergruppe danken auch auf diesem Wege unserer Vorsitzenden für die vielen Initiativen, mit denen unsere Wanderungen immer wieder bereichert werden.

Siegfried Langer

OG Düsseldorf

Die OG Düsseldorf führte am 10.02.2019 ihre Jahreshauptversammlung durch. In diesem Rahmen wurden die Wanderfreundinnen Margot Thiel und Gerlinde Manns mit dem Silbernen Ehrenzeichen des RGV ausgezeichnet.

Die Redaktion

„Der Neue“ in der OG Braunschweig

Ich bin 1970 in Braunschweig geboren. Mein Vater stammt aus der Grafschaft Glatz in Schlesien. Seit August 2014 habe ich einen Gewerbebetrieb für Internet- und EDV-Dienstleistungen.

Von 1986 bis zur Gegenwart Mitglied im Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) in Braunschweig habe ich über die Jahre in diesem Verein diverse Funktionen bekleidet und bin seit 2004 dessen Vorsitzender.

Um mit den Nachbarvereinen besser zusammenarbeiten zu können, bin ich im Januar 2005 in den Harzklub e.V. und in den Riesengebirgsverein e.V. eingetreten, die in Braunschweig einen Zweigverein bzw. eine Ortsgruppe haben.

Als jüngster Vorsitzender der Mitgliedsvereine im Landeswanderverband Niedersachsen wurde ich im Februar 2008 zum Landesjugendwart der Deutschen Wanderjugend (DWJ) Niedersachsen berufen.

Beim 117. Deutschen Wandertag in Eisenach erfolgte 2017 meine Wahl in den Vorstand des Deutschen Wanderverbandes (DWW) als Verbandsfachwart für Medien.



Vom Deutschen Wanderverband wurde ich 2003 mit der Silbernen Ehrennadel geehrt. Die Polnische Gesellschaft für Touristik und Heimatkunde hat mich anlässlich des 125jährigen Bestehens des Glatzer Gebirgs-Vereins im Mai 2006 zum Ehrenbergführer des Glatzer Landes ernannt, und 2008 wurde ich für meine Verdienste um die Grafschaft Glatz mit dem Ehrenteller der Grafschaft Glatz ausgezeichnet. 2011 erhielt ich vom Glatzer Gebirgs-Verein das Vereinsabzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Um das Deutsche Wanderabzeichen wandere ich seit 2010 von Anfang an mit. 2018 habe ich das Abzeichen „Gold zum 5. Mal“ erhalten. Bei der „Harzer Wandernadel“ habe ich 2017 das Wanderabzeichen „Kaiserschuh“ für 150 verschiedene Stempel von 222 Stempelstellen erwandert.

Ich habe von 1989 bis 1996 unregelmäßig und seit 2003 jährlich bis heute an 20 Deutschen Wandertagen teilgenommen und seit 2010 die jährlichen Busreisen des GGV zu den Wandertagen organisiert.

Seit 1990 bin ich (privat mit Pkw) rund 30 Mal nach Schlesien gereist und habe sieben Busreisen dorthin geleitet.

Als am 15. September 2018 der Ortsgruppe Braunschweig des Riesengebirgsvereins e.V. die Auflösung drohte, habe ich mich entschieden, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen, damit die Heimat- und Wanderfreunde die gewohnten und beliebten Veranstaltungen ihrer Ortsgruppe weiter besuchen können und so auch die jahrzehntelange Tradition der RGV-Ortsgruppe Braunschweig aufrechterhalten wird und die Verdienste der bisherigen Vorstände in Erinnerung bleiben.

Trotz meiner verschiedenen Ehrenämter ist mir der Vorsitz nicht zu viel Arbeit, sondern macht mir durch die gute Unterstützung meiner Vorstandskollegen und die harmonische Zusammenarbeit mit ihnen Freude und ist mir zugleich Verpflichtung.

Christian Drescher

Wanderabzeichen 2018

RGV-Gr.	Bronze	Silber	Gold
Berlin	3	1	-
Görlitz	5	4	5
Düsseldorf	2	-	-
Leipzig	-	1	2
München	11	9	6

In „Bronze“, „Silber“, „Gold“ ist der Mehrfacherwerb (2.x Bronze, 2.x Silber, 2.x, 3.x, 4.x Gold) einbezogen.

(Information: Horst Herr)

Mitgliedertreffen 2019

Die OG-Vorsitzenden haben von Wanderfreundin Klein zusammenfassende Informationen zur Klärung aufgetretener Anfragen erhalten.

Die Redaktion

Herzlichen Glückwunsch

zu einem besonderen Geburtstag
(von Januar bis April 2019)



- 90. Krentel, H., OG Braunschweig
Nahlik, S., OG Düsseldorf
Pelkner, H., OG Wangen
Thiel, G., Einzelmitglied
- 91. Kluge, W., Einzelmitglied
Pichel, H., OG Düsseldorf
- 92. Jonscher, B., OG Braunschweig
Müller, P., OG Wangen
Nierling, E., Einzelmitglied
- 93. Neumann, A., Einzelmitglied
- 94. Hampel, E., OG Düsseldorf
Kleinwächter, K., OG BS
- 96. Bohnstedt, L., OG Braunschweig
Rack, E., OG Wangen
Wilde-Heinze, K., OG Wangen
- 98. Reißmann, I., OG Braunschweig

(Information: Heinz Fischbach)

Impressum

Herausgeber: Riesengebirgsverein e.V.

Hauptvorsitzender /
System und Internetservice / Datenschutz:
Heinz Fischbach
Menzelweg 13 b, 40724 Hilden
Tel.: 02103-337186
E-Mail: heinz-fischbach@t-online.de

Hauptschatzmeisterin:
Monika Marotz
Menzelweg 13 b, 40724 Hilden
Tel.: 02103-337186
Konto: Riesengebirgsverein
Postbank Köln
IBAN DE 9437 0100 5002 3802 7503
BIC PBNKDEFF

Redaktion:
Hans-Joachim Hörenz
Wangerooger Weg 6 b, 04157 Leipzig
Tel.: 0341-9804032
E-Mail: hehoerenz@t-online.de

Internet: www.riesengebirgsverein.de

Satz: Joachim P. Süß / wyl.de
Druck: Druckerei Häuser KG, Köln